



**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II**

**Evangelische Religionslehre**

**Verabschiedet und aktualisiert: 27.10.2016**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Das Fach Evangelische Religionslehre am Beisenkamp-Gymnasium</b>	
	<i>1.1 Das Beisenkamp-Gymnasium</i>	<b>3</b>
	<i>1.2 Die Fachgruppe Evangelische Religionslehre</i>	<b>3</b>
	<i>1.3 Bedingungen des Unterrichts</i>	<b>3</b>
	<i>1.4 Verantwortliche der Fachgruppe</i>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>5</b>
	<i>2.1 Unterrichtsvorhaben</i>	<b>5</b>
	<i>2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	<b>6</b>
	<i>2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	<b>9</b>
	<i>2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</i>	<b>27</b>
	<i>2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i>	<b>27</b>
	<i>2.4 Lehr- und Lernmittel</i>	<b>30</b>
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>30</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>30</b>

# **1 Das Fach Evangelische Religionslehre am Beisenkamp-Gymnasium**

## **1.1 Das Beisenkamp-Gymnasium**

Das Beisenkamp-Gymnasium ist mit seiner in das Jahr 1875 zurückreichenden Geschichte eines der Hammer Traditionsgymnasien. Der bilingual deutsch-französische Zweig und das Label „Europaschule“ bilden einen wichtigen Schwerpunkt seines Profils. Die Theaterarbeit hat sich in den letzten Jahrzehnten als weiterer Schulschwerpunkt herausgebildet. Das 2015 neu verabschiedete Schulprogramm nimmt die Bewegungs- und Gesundheitserziehung als dritten Schwerpunkt hinzu. Das Beisenkamp Gymnasium bietet als einziges Hammer Gymnasium in der Oberstufe das Fach Ernährungslehre an. Das Einzugsgebiet des Beisenkamp-Gymnasiums, das im eher bürgerlich geprägten Süden Hamms liegt, überschneidet sich nur geringfügig mit denen der anderen fünf Gymnasien. Hamm verfügt neben verschiedenen Gymnasien auch über zwei Berufskollegs. Derzeit besuchen knapp 800 Schülerinnen und Schüler und Schüler die Schule, 280 davon die gymnasiale Oberstufe. Sie werden von rund 55 Lehrerinnen und Lehrern und 6-7 Referendarinnen und Referendaren unterrichtet.

## **1.2 Die Fachgruppe Evangelische Religionslehre**

Die Fachgruppe ev. Religion umfasst derzeit 4 Lehrkräfte und zwei Pfarrer. Von den Lehrkräften besitzen alle die Fakultas für die Sekundarstufe I und II, die Pfarrer sind in der Sekundarstufe I eingesetzt.

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nehmen auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie die gewählte Schülerversammlung beratend an den Sitzungen teil.

Die Fachkonferenz tagt gemeinsam mit den katholischen Kolleginnen, was auch für die gemeinsam geplanten und gefeierten Gottesdienste gilt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, werden eigene ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Materialien von Schulbuchverlagen an bekannter zentraler Stelle bereitgestellt.

## **1.3 Bedingungen des Unterrichts**

Unterricht findet in der Regel nach dem Doppelstunden-Modell (1. und 2. Stunde Einzelstunden, 3./ 4. sowie 5./ 6. Doppelstunden) so dass ev. Religion entweder als Doppelstunden oder als Kombination aus Einzel- und Doppelstunden erteilt wird. Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, Schülerinnen und Schüler ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlt sich die Fachgruppe ev. Religion in besonderer Weise verpflichtet.

Für den Fachunterricht aller Stufen besteht Konsens darüber, dass, wo immer möglich, theologische Fachinhalte mit Lebensweltbezug vermittelt werden.

#### ***1.4 Verantwortliche der Fachgruppe***

Fachgruppenvorsitz: Reinhild Grote

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) sowie im Zusammenhang mit den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Kompetenzen auf beiden Konkretionsebenen (übergeordnet und inhaltsfeldbezogen) dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Kompetenzen zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Das nachfolgende Kapitel zu den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ führt dann die Ausrichtung auf die je spezifischen Kompetenzen aus und stellt heraus, welche Kompetenzen in welchem Quartal bzw. Halbjahr besonders angesteuert werden sollen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.Hj.: Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und Verantwortungsbewusstsein für mich und andere[s]“	
<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b>  <b>Thema:</b> „Wer bin ich?“ – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Hybris – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive            IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</li> <li><input type="checkbox"/> Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b>  <b>Thema:</b> „Was soll oder darf ich tun?“ – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation            IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> <li><input type="checkbox"/> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</li> </ul>
Einführungsphase 2.Hj.: Halbjahresthema: „Auf der Suche nach gemeinschaftlichen Wegen, Zukunft tragfähig und glaubwürdig zu gestalten“	
<p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b>  <b>Thema:</b> „Wo gehöre ich hin?“ – Der Mensch zwischen autonomer Individualität und sozialer Zugehörigkeit – Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt            IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</li> <li><input type="checkbox"/> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben IV:</b>  <b>Thema:</b> „Wo gehen wir hin?“ – Der Mensch zwischen Zukunftsangst, Zukunftsvisionen und Zukunftshoffnung – Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung            IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</li> <li><input type="checkbox"/> Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul>
<b>Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden</b>	

**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS – Halbjahresthema – 1.Hj.:**  
**„Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“**

**Unterrichtsvorhaben I:**

**Thema: Bilder von Gott: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen**

**Inhaltsfelder:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage  
 IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort

**Unterrichtsvorhaben II:**

**Thema: Hat Gott die Welt sich selbst überlassen? Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee**

**Inhaltsfelder:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage  
 IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS Halbjahresthema – 2. Hj.:**  
**„Als Mensch Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben von Christen prüfen“**

**Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema: Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten? Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft**

**Inhaltsfelder:**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  
 IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort

**Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema: Was bestimmt mein Handeln? Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen**

**Inhaltsfelder:**

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  
 IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort
- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: ca. 80 Stunden**

**Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS - Halbjahresthema – 1.Hj.:  
„Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“**

**Unterrichtsvorhaben I:**  
Thema: „Verantwortlich handeln, um frei zu sein?!“ - Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert

**Inhaltsfelder:**

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  
IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
- Gerechtigkeit und Frieden
- ggf. biblisches Reden von Gott

**Unterrichtsvorhaben II:**  
Thema: Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit

**Inhaltsfelder:**

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gerechtigkeit und Frieden
- Reich-Gottes Verkündigung Jesu in Tat und Wort

**Qualifikationsphase (Q2) – GK – Halbjahresthema – 2.Hj.:  
„Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen“**

**Unterrichtsvorhaben III:**  
Thema: „Tod, wo ist dein Stachel?“ Jesu Tod und Auferstehung begründen ein neues Bild vom Menschen als Herausforderung für Gegenwart und Zukunft

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gerechtigkeit und Frieden
- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- ggf. Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

**Unterrichtsvorhaben IV:**  
Thema: „Hölle, wo ist dein Sieg?“ - Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und globaler Katastrophen

**Inhaltsfelder:**

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gerechtigkeit und Frieden
- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- ggf. Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: ca. 55 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.Hj. - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und Verantwortungsbewusstsein für mich und andere[s]“	
<p><b>UNTERRICHTSVORHABEN I:</b></p> <p><b>Thema: „Wer bin ich?“ – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Hybris – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ [IF1-WK1] unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,</li> <li>◆ [IF1-WK2] benennen an Beispielen aus der bibl. Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,</li> <li>◆ [IF5-WK1] beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ [IF1-DK1] erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,</li> <li>◆ [IF5-DK2] stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,</li> <li>◆ [IF1-DK2] stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann - dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ [IF1-UK1] beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen,</li> </ul>	<p><b>UNTERRICHTSVORHABEN II:</b></p> <p><b>Thema: „Was soll oder darf ich tun?“ – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> <b>Sachkompetenz</b> <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ [IF5-WK1] beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,</li> <li>◆ [IF5-WK2] identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“,</li> <li>◆ [IF5-WK1] unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ [IF5-DK1] deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>◆ [IF5-DK2] stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,</li> <li>◆ [IF1-DK2] stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ [IF5-UK2] beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,</li> <li>◆ [IF5-UK3] beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen</li> </ul>

<p>◆ [IF5-UK2] beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.</p>	<p>Problemen im Horizont biblischer Begründungen,          ◆ [IF1-UK1] beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.</p>
<p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive          IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</li> <li><input type="checkbox"/> Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben ...</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation          IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben ...</li> <li><input type="checkbox"/> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>

## **Übergeordnete Kompetenzen, die im 1. Hj. [EF] schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**

### **Sachkompetenz**

#### *Wahrnehmungskompetenz*

- ◆ identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen,
- ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,
- ◆ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension,
- ◆ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten.

#### *Deutungskompetenz*

- ◆ erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz,
- ◆ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz,
- ◆ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf.

### **Urteilskompetenz**

- ◆ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben.

### **Handlungskompetenz**

#### *Dialogkompetenz*

- ◆ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- ◆ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar.

#### *Gestaltungskompetenz*

- ◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen.

### **Methodenkompetenz**

- ◆ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,
- ◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- ◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
- ◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,
- ◆ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

Einführungsphase 2.Hj. - Halbjahresthema:

„Auf der Suche nach gemeinschaftlichen Wegen, Zukunft tragfähig und glaubwürdig zu gestalten“

**UNTERRICHTSVORHABEN III:**

**Thema: „Wo gehöre ich hin?“ – Der Mensch zwischen autonomer Individualität und sozialer Zugehörigkeit – Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ [IF1-WK1] unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,
- ◆ [IF4-WK1] unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,
- ◆ [IF4-WK2] erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ [IF1-DK2] stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen –[als Frau und Mann] - dar,
- ◆ [IF4-DK1] erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,
- ◆ [IF1-DK3] beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ [IF4-UK1] erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung,
- ◆ [IF4-UK2] beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der

**UNTERRICHTSVORHABEN IV:**

**Thema: „Wo gehen wir hin?“ – Der Mensch zwischen Zukunftsangst, Zukunftsvisionen und Zukunftshoffnung – Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ [IF6-WK1] unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen,
- ◆ [IF6-WK2] grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.
- ◆ [IF5-WK2] identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ [IF6-DK1] beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- ◆ [IF6-DK2] unterscheiden zwischen Zukunft als *futurum* und als *adventus*,
- ◆ [IF5-DK3] stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ [IF6-UK1] erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen

<p>Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ [IF1-UK1] beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</li> <li>◆ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p>christlicher Hoffnung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ [IF6-UK2] erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>◆ [IF6-UK3] bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt,</li> <li>◆ [IF5-DK1] bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</li> <li>◆ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
---	---

<p><b>Übergeordnete Kompetenzen, die im 2. Hj. [EF] schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen,</li> <li>◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,</li> <li>◆ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension,</li> <li>◆ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten.</li> </ul> <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz,</li> <li>◆ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit,</li> </ul>
---

- ◆ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität.

### **Handlungskompetenz**

Dialogkompetenz:

- ◆ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.

### **Gestaltungskompetenz:**

- ◆ gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen,

### **Methodenkompetenz**

- ◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,
- ◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- ◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
- ◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.

**Kompetenzsicherungsaufgabe:** z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für Lernende und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar, d.h. im Prozess und in den Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können

**Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden**

**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS - Halbjahresthema – 1.Hj.:  
„Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“**

**UNTERRICHTSVORHABEN I:**

**Thema: „*Bilder von Gott*“ - Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ [IF2-WK3] beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,
- ♦ [IF3-WK3] beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- ♦ [IF2-WK2] benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott.

*Deutungskompetenz*

- ♦ [IF2-DK1] deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ♦ [IF2-DK2] skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,
- ♦ **[IF3-DK1] stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,**
- ♦ [IF2-DK5] erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,
- ♦ [IF2-DK6] erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,
- ♦ **[IF3-DK5] vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,**
- ♦ **[IF3-DK2] erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,**
- ♦ [IF3-DK3] deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und

**UNTERRICHTSVORHABEN II:**

**Thema: „*Hat Gott die Welt sich selbst überlassen?*“ - Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Theodizee und Atheismus**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ [IF2-WK1] skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,
- ♦ [IF2-WK4] beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,
- ♦ [IF2-WK5] unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,
- ♦ [IF2-WK6] unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen,
- ♦ [IF2-WK7] identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.

*Deutungskompetenz*

- ♦ [IF2-DK3] deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,
- ♦ [IF2-DK4] vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen.

**Urteilskompetenz**

- ♦ [IF2-UK1] erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,
- ♦ [IF2-UK2] beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft.

Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses.

**Urteilskompetenz**

- ◆ [IF2-UK3] beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

**Inhaltsfelder:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage  
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  
ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Die Frage nach der Existenz Gottes
- ◆ Biblisches Reden von Gott
- ◆ Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort
- ◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Inhaltsfelder:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage  
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  
ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Die Frage nach der Existenz Gottes
- ◆ Biblisches Reden von Gott
- ◆ Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort
- ◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## **Übergeordnete Kompetenzen, die im 1. Hj. (Q1) schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**

### **Sachkompetenz**

#### *Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen,
- ♦ unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten,

#### *Deutungskompetenz*

- ♦ deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- ♦ erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit,
- ♦ beschreiben - angesichts der Komplexität von Lebenssituationen - die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben.

### **Urteilskompetenz**

- ♦ erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen,
- ♦ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit,
- ♦ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt der Lebensformen.

### **Handlungskompetenz**

#### *Dialogkompetenz*

- ♦ **nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,**
- ♦ **begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,**
- ♦ **vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,**
- ♦ **formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog,**

### **Methodenkompetenz**

- ♦ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- ♦ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,
- ♦ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung.

**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS - Halbjahresthema 2. Hj.:**  
**„Als Mensch Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben von Christen prüfen“**

**UNTERRICHTSVORHABEN III:**

**Thema: *Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?* - Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ◆ [IF4-WK1] benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,
- ◆ [IF4-WK2] differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,
- ◆ [IF4-WK3] beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute.

*Deutungskompetenz*

- ◆ [IF4-DK1] analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,
- ◆ [IF4-DK2] erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,
- ◆ [IF4-DK3] analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,
- ◆ [IF4-DK4] analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,
  - ◆ [IF3-DK6] erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

**Urteilskompetenz**

- ◆ [IF4-UK1] beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs,

**UNTERRICHTSVORHABEN IV:**

**Thema: *Was bestimmt mein Handeln?* - Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ◆ [IF3-WK1] stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,
- ◆ [IF3-WK3] beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.

*Deutungskompetenz*

- ◆ [IF3-DK1] stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ◆ [IF3-DK2] erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ◆ [IF3-DK6] erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

**Urteilskompetenz**

- ◆ [IF4-UK1] beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- ◆ [IF3-UK3] erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte

gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,

- ♦ [IF4-UK2] beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,
- ♦ [IF4-UK3] bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,
- ♦ [IF4-UK4] bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.

**Inhaltsfelder:**

**IF 3 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt**

IF 4 Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- ♦ Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort

**Zeitbedarf:** 20 Std.

und Gegenwart.

**Inhaltsfelder**

**IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort
- ♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung
- ♦ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## **Übergeordnete Kompetenzen, die im 2. Hj. (Q1) schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**

### **Sachkompetenz**

#### *Wahrnehmungskompetenz*

- ◆ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen,
- ◆ beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können,
- ◆ beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen.

#### *Deutungskompetenz*

- ◆ deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- ◆ erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen.

### **Urteilskompetenz**

- ◆ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit,
- ◆ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt der Lebensformen,
- ◆ bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation.

### **Handlungskompetenz**

#### *Dialogkompetenz*

- ◆ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- ◆ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- ◆ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.

#### *Gestaltungskompetenz*

- ◆ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf,
- ◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,
- ◆ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben.

### **Methodenkompetenz**

- ◆ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- ◆ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,
- ◆ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: ca. 80 Stunden**

**Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS - Halbjahresthema – 1.Hj.:**

„Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“

**UNTERRICHTSVORHABEN I:**

**Thema: „Verantwortlich handeln, um frei zu sein?!“ - Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ [IF1-WK1] unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ♦ [IF1-WK2] identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,
- ♦ [IF1-WK3] beschreiben die Spannung von **Freiheit und Verantwortung** an ausgewählten biblischen Stellen.
- ♦ [IF2-WK3] beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.

*Deutungskompetenz*

- ♦ [IF1-DK1] deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ♦ [IF1-DK2] erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- ♦ [IF1-DK3] erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,
- ♦ [IF1-DK4] erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- ♦ [IF2-DK1] deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ♦ [IF2-DK2] skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder.

**UNTERRICHTSVORHABEN II:**

**Thema: „Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? - Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Eintreten für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ [IF5-WK1] ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu,
- ♦ [IF5-WK2] vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,
- ♦ [IF5-WK3] beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,
- ♦ [IF5-WK4] benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,
- ♦ [IF5-WK5] identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

*Deutungskompetenz*

- ♦ [IF5-DK1] benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,
- ♦ [IF5-DK2] erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,
- ♦ [IF5-DK3] stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.
- ♦ [IF3-DK2] erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ♦ [IF6-DK4] deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche

<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ [IF1-UK1] beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>♦ [IF1-UK2] erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,</li> <li>♦ [IF5-UK2] erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,</li> <li>♦ [IF2-UK3] beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> <li>♦ ggf. Biblisches Reden von Gott</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p>grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ [IF5-UK1] beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,</li> <li>♦ [IF3-UK3] beurteilen begründet die individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>♦ [IF5-UK2] erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,</li> <li>♦ [IF5-UK3] beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Gerechtigkeit und Frieden</li> <li><input type="checkbox"/> Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> <li><input type="checkbox"/> [In] Solidarität leben</li> <li><input type="checkbox"/> ggf. Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
--	--

## **Übergeordnete Kompetenzen, die im 1. Hj. (Q2) schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**

### **Sachkompetenz**

#### *Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen,
- ♦ beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können,
- ♦ beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen.

#### *Deutungskompetenz*

- ♦ deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- ♦ erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen,
- ♦ beschreiben - angesichts der Komplexität von Lebenssituationen - die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben.

### **Urteilskompetenz**

- ♦ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit,
- ♦ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt der Lebensformen,
- ♦ bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation.

### **Handlungskompetenz**

#### *Dialogkompetenz*

- ♦ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- ♦ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog,
- ♦ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,
- ♦ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.

#### *Gestaltungskompetenz*

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben.

### **Methodenkompetenz**

- ♦ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- ♦ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.

**Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS - Halbjahresthema – 2.Hj.:**

**„Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen“**

**UNTERRICHTSVORHABEN III:**

**Thema: „Tod, wo ist dein Stachel?“ Jesu Tod und Auferstehung begründen ein neues Bild vom Menschen als Herausforderung für Gegenwart und Zukunft**

**Kompetenzen**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ [IF3-WK2] stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,
- ♦ [IF3-WK3] beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- ♦ [IF3-WK4] beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu.

*Deutungskompetenz*

- ♦ [IF3-DK3] deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,
- ♦ [IF3-DK4] analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,
- ♦ [IF3-DK5] vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- ♦ [IF3-DK6] erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

**Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema: „Hölle, wo ist dein Sieg?“ - Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und globaler Katastrophen**

**Kompetenzen**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ [IF6-WK1] ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,
- ♦ [IF6-WK2] skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,
- ♦ [IF6-WK3] beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.

*Deutungskompetenz*

- ♦ [IF3-DK1] stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ♦ [IF3-DK2] erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ♦ [IF6-DK1] beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,
- ♦ [IF6-DK12] formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,
- ♦ [IF6-DK3] erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,
- ♦ [IF6-DK4] deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

**Urteilskompetenz**

- ♦ [IF3-UK1] erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,
- ♦ [IF3-UK4] erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  
**IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Gerechtigkeit und Frieden
- ♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- ♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Urteilskompetenz**

- ♦ [IF6-UK1] beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- ♦ [IF6-UK2] beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,
- ♦ [IF6-UK3] erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- ♦ [IF6-UK4] beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.
- ♦ [IF3-UK2] erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung.

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  
**IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung**  
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Gerechtigkeit und Frieden
- ♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## **Übergeordnete Kompetenzen, die im 2. Hj. (Q2) schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**

### **Sachkompetenz**

#### *Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können,
- ♦ unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten.

#### *Deutungskompetenz*

- ♦ deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- ♦ erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen,

### **Urteilskompetenz**

- ♦ erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen,
- ♦ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit,

### **Handlungskompetenz**

#### *Dialogkompetenz*

- ♦ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und formulieren diese im Dialog,
- ♦ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.

#### *Gestaltungskompetenz*

- ♦ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.

### **Methodenkompetenz**

- ♦ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- ♦ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,
- ♦ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung,
- ♦ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: ca. 55 Stunden**

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Ganzschriften und projektorientierte Unterrichtsreihen können im Rahmen der konkreten Gestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben durch die Lehrkräfte eingesetzt werden. Eine dezidierte Festlegung wird nicht vorgenommen, aber jeder Schüler und jede Schülerin soll im Laufe des Durchgangs durch die gymnasiale Oberstufe mindestens einmal Gelegenheit gehabt haben, eine Ganzschrift zu lesen oder bei einer projektorientierten Unterrichtsreihe mitzuwirken.

### ***Fachdidaktische Grundsätze:***

1. Die fachliche Auseinandersetzung im Fach Evangelische Religionslehre wird grundsätzlich so angelegt, dass die theologischen Inhalte immer in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung zu den Erfahrungen der Menschen bzw. der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierender Deutungen thematisiert werden.
2. Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation oder es sind die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage.
3. Es kommen im Fach Evangelische Religionslehre grundsätzlich je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ) zum Tragen. Dabei entscheiden die Lehrkräfte in eigener Verantwortung, in welchen Zusammenhängen sie welches religionsdidaktische Paradigma als Zugang und Strukturierungsinstrument wählen.
4. Im Fach Evangelische Religionslehre wird den Möglichkeiten originaler Begegnungen besonderes Gewicht beigemessen, da sich auf diese Weise religiöse Lernprozesse anregen lassen, die anderweitig nicht induziert werden können. Daher gehören Exkursionen, der Besuch außerschulischer Lernorte (Kirche, Moschee, Hindu-Tempel) sowie die Einladung von Experten in den Unterricht zu selbstverständlichen und unverzichtbaren Gestaltungselementen in der gymnasialen Oberstufe.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### **Verbindliche Absprachen:**

Grundsätzlich orientieren sich die Absprachen der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre am Kapitel 3 des Kernlehrplans („Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung“).

Grundsätzlich gibt es zwei Bereiche, in denen die Schülerleistungen überprüft werden können: „schriftliche Arbeiten“, d.h. Klausuren und Facharbeit, und „sonstige Leistungen im Unterricht“ (§ 48 SchulG) / „sonstige Mitarbeit“; APO-GOST § 13 Abs. 1). Besonders auf die vielfältigen Möglichkeiten und Formen im zweiten Bereich, die der Kernlehrplan im Kapitel 3 ausweist, sind die Schülerinnen und Schüler hinzuweisen.

### **Verbindliche Instrumente:**

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Das Fach Evangelische Religionslehre verfährt nach den allgemeinen Standards und Normen der Korrektur, Beurteilung, Bewertung und Rückgabe von Klausuren. Dabei berücksichtigen die Aufgabenstellungen diejenigen im Quartal erworbenen Kompetenzen, die sich in der besonderen Form der Klausur ermitteln lassen.
- Schon früh sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Aufgabenstellungen im Abitur vorbereitet werden, indem sie sukzessive mit konkreten und mit Punkten bewerteten Leistungserwartungen und der an den drei Anforderungsbereichen orientierten Aufgabenstellung vertraut gemacht werden
- Klausuren werden auch im Hinblick auf die Darstellungsleistung und den Grad der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit bewertet

#### *Überprüfung der sonstigen Leistung*

- Gerade die individuell unterschiedlichen Weisen der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Unterricht macht die Information über die unterschiedlichen Möglichkeiten, beurteilbare Leistungen zu erbringen, erforderlich. Unter Beachtung der Hinweise zur Methodenkompetenz im KLP sind zu erläutern: die Teilnahme am Unterrichtsgespräch, die unterrichtlichen Beiträge auf der Grundlage der Hausarbeiten, schriftliche Übungen, die Präsentationsformen von Referaten unter Nutzung von Medien oder als freier Vortrag, die Erstellung von Arbeitsmaterial für den Kursunterricht, von Interviews mit Personen an außerunterrichtlichen bzw. –schulischen Lernorten, das Protokoll, das Portfolio.
- Der Erwerb dieser methodischen Realisierungen lässt sich auch in den Kompetenzsicherungsaufgaben überprüfen. Hier sind methodische Variationen angebracht, die sich stets an den Kompetenzerwartungen, die in den realisierten Unterrichtsvorhaben angestrebt wurden, zu orientieren haben.
- Als verbindlich sollen folgende Formen der Überprüfung der sonstigen Leistung herangezogen werden: Teilnahme an unterschiedlichen Formen von Unterrichtsgesprächen, Übernahme eines Referates und Anfertigung von Protokollen, die Bearbeitung der Kompetenzsicherungsaufgaben am Ende der Halbjahre.

### **Übergeordnete Kriterien:**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt und verständlich gemacht werden. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Den Schülerinnen und Schülern ist mitzuteilen, dass die Leistungsüberprüfungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ die Qualität, Quantität und Kontinuität ihrer Beiträge berücksichtigen.
- In der Fachkonferenz verständigen sich die Kolleginnen über geeignete Indikatoren, die Qualität, Quantität und Kontinuität erfassen.
- Den Lernenden werden nicht nur am Ende der Quartale Auskunft über den jeweiligen Leistungsstand, über Perspektiven der Verbesserung der Leistungsnote und auch Ratschläge zur Verbesserung der Leistungsbereitschaft gegeben; dazu fertigen die Unterrichtenden regelmäßig an den oben genannten Indikatoren orientierte, Notizen an.

### **Konkretisierte Kriterien:**

#### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Grundlage der Leistungsbeurteilung sind die Grade, in denen Kompetenzerwartungen des KLP entsprochen wird.
- Die besondere Form der Klausur als Leistungsüberprüfung (Schriftlichkeit, Ort, Zeit als verbindliche Vorgaben) zielt auf die Überprüfung bestimmter Kompetenzerwartungen.
- Dauer der Klausuren wurden folgendermaßen beschlossen:
  - Einführungsphase:** Eine Klausur je Halbjahr: **90 Minuten.** (Vgl. APO-GOST B § 14 (1) und VV 14.1.)
  - Grundkurse Q-Phase Q 1:** Zwei Klausuren je Halbjahr: **135 Minuten.** (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.12)
  - Grundkurse Q-Phase Q 2.1:** Zwei Klausuren je Halbjahr: **135 Minuten.** (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.12)
  - Grundkurse Q-Phase Q 2.2:** Eine Klausur unter Abiturbedingungen für Schülerinnen und Schüler, die Evangelische Religionslehre als 3. Abiturfach gewählt haben: **180 Minuten.** (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)

**Facharbeit:** Gemäß Beschluss der Lehrerkonferenz wird die erste Klausur Q 1.2 für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine Facharbeit im Fach Evangelische Religionslehre schreiben, durch diese ersetzt. (Vgl. APO-GOST B § 14 (3) und VV 14.3.)

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form mindestens nach jedem Unterrichtsvorhaben.

Die Rückgabe der Klausuren sollte zeitnah erfolgen.

Die Korrektur gibt nicht nur Auskunft über die jeweils gegebene Punktezahl zu den einzelnen Aufgabenteilen im Bezug zu den schriftlich beigefügten Erwartungen, sondern enthält neben der Markierung der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit auch kommentierende Bemerkungen zu Stärken und Schwächen der Ausführungen. Den Schülerinnen und Schülern ist das Angebot einer individuellen Besprechung der Klausur zu machen, die eingebunden wird in Auskunft über den derzeitigen Leistungsstand. In diesem Gespräch werden auch individuelle Lern- und Förderempfehlungen erörtert.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Am Beisenkamp-Gymnasium ist zur Zeit kein verbindliches Lehrwerk eingeführt.

## **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Außerschulische Lernorte und externe Partner werden – wenn möglich – sinnvoll in die Unterrichtsarbeit eingebunden.

Gottesdienste (Einschulungsgottesdienst, Gottesdienst am letzten Schultag der Q2, Abiturgottesdienst) sowie die adventlichen Frühschichten werden konfessionell-kooperativ gestaltet. Durch die Teilnahme an bzw. Mitgestaltung von Gottesdiensten werden bei den Lernenden Kompetenzen in den Kompetenzbereichen Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz gefördert.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

- Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern berücksichtigt Erfahrungen und Interessen der Schüler sowie aktuelle Ereignisse des religiösen und gesellschaftlichen Lebens.
- Die Fachschaft evaluiert die unterrichtliche Umsetzung des schulinternen Curriculums und prüft z.B. die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre, ihren zeitlichen Umfang und ihre Gestaltung.
- Die Mitglieder bilden sich regelmäßig fort und wirken als Multiplikatoren innerhalb der Fachschaft.
- Die Fachkonferenz erstellt einen verbindlichen Arbeits- und Zeitplan für das Schuljahr und regelt die Verantwortlichkeiten.